

Die Hohlheit jener wahnwitzigen Weltordnung, die Unmoral unserer materialistischen Lebensauffassung durch tiefstes Leid zu erkennen: das war wohl der gottgewollte Sinn dieses Krieges.

Wir haben uns selbst erlöst. Der Geist ist erwacht. Sein Leben ist die Tat.

Schon Jahre zuvor war im Künstler der aktive Geist von heute. Der Umschwung in der Kunstanschauung war Auftakt des neuen Weltfühlers. Im Kunstschaffen ist das Weltgefühl seiner Zeit. Es ist früher im Künstler als in den übrigen Menschen. Künstler fühlen voraus: Gottnähe.

Begnadete, Propheten, Vermittler zwischen Gott und Menschen: das ist die göttliche Mission des Künstlers. Das ist der göttliche Sinn der Kunst.

Nichtkünstler dringen erst später in Kunst. Sie leben noch in der Enge verknöchelter Anschauung. Sprechen von Kunstgesetzen, die keine sind. Was sie für Gesetze halten, sind Vorschriften, die Unberufene der Kunst machen wollten. Sie gelten nichts.

Die Gesetze der Kunst sind ewig, wie die Kunst selbst. Sie sind unumstößlich und stehen heute wie je zuvor.

Deshalb ist Kunst im Wesen nicht wandelbar. Sie ist heute wie je zuvor. Deshalb ist die Kunst von heute nicht neu. Sie ist einfach Kunst. Deshalb ist die Kunst von früher nicht alt. Sie ist einfach Kunst.